



Ausleuchtung ist Ausbeutung

Kaum ein anderes Schlagwort beherrscht heute den öffentlichen Diskurs so sehr wie die Transparenz. Sie wird vor allem im Zusammenhang mit der Informationsfreiheit emphatisch beschworen. Wer aber die Transparenz allein auf moralischer Ebene thematisiert und sie etwa auf Fragen der Korruption reduziert, verkennt ihre Tragweite. Die Transparenz ist ein systemischer Zwang, der die gesamten gesellschaftlichen Prozesse erfasst und sie einer gravierenden Veränderung unterwirft. Das gesellschaftliche System setzt heute all seine Prozesse einem Transparenzzwang aus, um sie zu operationalisieren und zu beschleunigen. Der Imperativ der Transparenz macht uns außerdem zu Sklaven der Sichtbarkeit. Die Transparenzgesellschaft ist eine pornografische, ausgestellte Gesellschaft. Sie manifestiert sich gleichzeitig als eine Kontrollgesellschaft. Das Internet als Raum der Freiheit erweist sich als ein digitales Panoptikum.

Hans neuer Essay geht den Illusionen und Gefahren nach, die mit dem Paradigma der Transparenz verbunden sind.

Nach dem Vorabdruck in DIE ZEIT vom 12. Januar 2012 (»Transparent ist nur das Tote«), der bereits für viel Gesprächsstoff gesorgt hat, nun endlich das Buch.

Byung-Chul Han, geboren in Seoul, Professor für Philosophie und Medientheorie an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, veröffentlichte zahlreiche Bücher, u.a. »Hyperkulturalität. Kultur und Globalisierung«, »Abwesen. Zur Kultur und Philosophie des Fernen Ostens«, »Was ist Macht?«, »Duft der Zeit. Ein philosophischer Essay zur Kunst des Verweilens«, »Shanzhai. Dekonstruktion auf Chinesisch«; zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin »Müdigkeitsgesellschaft« und »Topologie der Gewalt«.



Byung-Chul Han
Transparenzgesellschaft
96 Seiten, Klappenbroschur
ISBN 978-3-88221-595-3
€ 10,00 / CHF 14,90

März 2012

Information

Maren Block
Presse
Matthes & Seitz Berlin
Göhrener Str. 7
10437 Berlin
T: 030 44 32 74 01
presse@matthes-seitz-berlin.de

